

Naturschutzgebiet Dellgrube in Magden aufgewertet

Die Dellgrube ist eine ehemalige Mergelgrube, die seit rund 20 Jahren dem Naturschutzverein Magden und BirdLife Aargau gehört. Amphibien, Reptilien und Insekten zu fördern, ist hier prioritär. Dank der finanziellen Unterstützung der Stiftung umweltengAGement liessen sich nun diverse Aufwertungsmassnahmen realisieren. Text: Stephen Skillman, Michael Schaub, NV Magden

In der Dellgrube kommen vier Amphibienarten vor: Grasfrosch, Erdkröte, Bergmolch sowie Geburtshelferkröte. Um diese zu fördern, liess der Naturschutzverein Magden in der Vergangenheit mehrere Weiher verschiedener Grösse bauen und erstellte einen stattlichen Haufen aus den Bruchsteinen des abgerissenen Gemeindehauses. Auch eine von der Pfadi errichtete Bruchsteinmauer bereichert die Grube. Neben einigen spärlich bewachsenen Mergelflächen sind diese Elemente wichtig für die Geburtshelferkröte, die speziell im Fokus der Naturschutzarbeit unseres Vereins steht. Die Population ist mit etwa fünf Rufern zwar stabil, aber relativ klein und deshalb verletzlich. Um die Art effizienter zu fördern, beschlossen wir im Vorstand, einen weiteren grösseren Teich zu bauen sowie den Landlebensraum für die Kröte zu verbessern.

Ein ablassbarer Teich als neues Laichgewasser

Für diese Massnahmen nahmen wir die Hilfe von Christophe Berney, einem ausgewiesenen Amphibien- und Reptilienfachmann, in Anspruch. Er beriet uns und koordinierte die Ausführung der Arbeiten. Der neue Teich wurde mit einer Kautschukfolie abgedichtet. Ein angeschlossenes Abflussrohr mit einem Schieber ermöglicht es, das Wasser des Weihers

Käferlarven zu dezimieren. Da es in der Dellgrube mehrere Weiher gibt, die nicht trocken fallen, sind diese Insektenarten in ihrem Bestand nicht gefährdet, und das Trockenlegen eines Teiches ist eine vertretbare Massnahme. Wir erhoffen uns davon, dass die Überlebenschancen der Kaulquappen



Die Geburtshelferkröten verstecken sich gerne unter Steinen. Die Männchen tragen die Eier auf ihrem Rücken, bis sie diese zum Schlupfzeitpunkt ins Wasser absetzen.

Die Teichpflege wird einfacher

periodisch abzulassen. Dies bietet viele Vorteile. Zunächst einmal ist die Pflege deutlich einfacher, denn im trockenen Teich lassen sich Wasserpflanzen leicht entfernen. Auch eingewanderte, unerwünschte Fische können so schnell wieder herausgeholt werden. Ausserdem erlaubt das periodische Ablassen des Wassers, Kaulquappenräuber wie Libellen- und

und somit der Bestand der Geburtshelferkröten zunimmt.

Es ist vorgesehen, den Teich im Herbst abzulassen, sodass er sich durch Niederschläge im Laufe des Winters wieder natürlich füllt. Ob wir den Teich in jedem Jahr ablassen, wissen wir noch nicht: dies werden die Erfahrungen mit der Zeit zeigen.



Vorher: Blick auf den bereits existierenden grossen Teich und zwei kleinere Tümpel.



Nachher: Der fertiggestellte neue Teich ist bereits zur Hälfte mit Wasser gefüllt. Die Abbruchkante und die Unterschlüpfе sind am rechten Bildrand zu sehen.

Zwei Fliegen auf einen Schlag

Bevor der Naturschutzverein die Grube vor rund 20 Jahren erwarb, wurde sie teilweise aufgefüllt. Diese aufgeschüttete Oberfläche war uneben, mit Steinen durchsetzt und nur mit grosser Mühe pflügerbar. Im Zuge des Weiherbaus liessen wir sie deshalb mit dem ohnehin im Einsatz stehenden Raupenbagger planieren, mit der Absicht, sie später mit einem Balkenmäher zu bewirtschaften. Im Frühling wurden darauf



Der Vorstand des NV Magden und die Stiftung für umweltengAGement besuchen das Gelände. Die Holzhaufen sind im Vordergrund sichtbar.



Ansichten der planierten Flächen im Mai mit fünf verschiedenen Samenmischungen.

insgesamt fünf verschiedene Wildpflanzensamenmischungen angesät. So entstehen in den nächsten Jahren hoffentlich eine artenreiche Wiese und mehrere Ruderalstandorte.

Die Umgebung muss stimmen

Wissenschaftliche Untersuchungen haben gezeigt, dass Geburtshelferkröten grosse Ansprüche an den Landlebensraum stellen, bei den Laichgewässern jedoch weniger wählerisch sind. Deshalb optimierten wir die Umgebung der Weiher noch weiter, die in der Grube an sich schon günstig war. Wir erstellten in unmittelbarer Nachbarschaft des neuen Teiches eine steile Abbruchkante, die weitgehend vegetationsfrei bleiben dürfte und sich als Grabhabitat für die Geburtshelferkröte, auch Glögglifrosch genannt, eignet. Mit Steinen und Wurzelstöcken schufen wir zusätzliche Versteckmöglichkeiten. Innerhalb der neu planierten und angesäten Fläche bauten

Holzhaufen für Glögglifrosch und Zauneidechse

wir ausserdem eine Reihe von Holzhaufen. Diese dienen dem Glögglifrosch ebenfalls als Unterschlupf in der unmittelbaren Nachbarschaft zur neu angesäten Wiese. Die Zauneidechse kann die Holzhaufen zudem als Sonnenplatz nutzen.

Die Kosten für all diese Massnahmen konnte der Verein nicht alleine tragen. Wir waren deshalb sehr froh, dass die Stiftung für umweltengAGement den grössten Teil des Betrags beisteuerte. Dies wurde bei einem köstlichen Apéro auch gebührend gefeiert. Nun hoffen wir, dass Geburtshelferkröte und Co. von den Aufwertungsmassnahmen profitieren werden. Die Rufe des Glögglifroschs, die wir anlässlich der Einweihungsfeier vernahmen, dürfen sicherlich als gutes Omen gedeutet werden. ■